

**Zeitschrift:** Schweizer Bulletin : mit amtlichen Publikationen für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1991)  
**Heft:** 3

**Artikel:** 700 Jahre Schweizer Eidgenossenschaft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-939017>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 700 Jahre Schweizer Eidgenossenschaft

## Auftakt mit dem Tessin: Land der Künstler

Anlässlich der Cocktail-Vernissage zur Ausstellung «Auf den Spuren der modernen Architektur im Tessin» durfte der Präsident des Schweizer-Vereins, Antonio Corbi, zahlreiche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben Liechtensteins und der Schweiz, darunter Vertreter aus Regierung, Landtag, Gemeinden und weiterer Behörden und Ämter sowie Tessiner und Liechtensteiner Architekten begrüßen. Er wertete die Anwesenheit der Gäste als ein Zeichen der tiefen Freundschaft zwischen Liechtensteinern und Schweizern und meinte, dass sie auch Ausdruck der Anerkennung gegenüber dem Verein sei, der unter grossem Zeitaufwand und initiativer Mitarbeit anderer Organisationen ein vielfältiges Festprogramm – aus Anlass des 700. Geburtstages der Schweiz – zusammengestellt habe. Anschliessend war die Reihe an Vizepräsident Max Bizozzero, der einige Gedanken zum Jubiläumsgeburtstag der Schweiz mit folgendem Wortlaut äusserte:

Liebe liechtensteinische Gäste,  
liebe Landsleute,

Es freut mich, aus Anlass des 700. Geburtstages der schweiz. Eidgenossenschaft

ein paar Worte an Sie richten zu dürfen. Geburtstag erinnert mich an Kinder, die mit leuchtenden Augen Kerzen auf der Geburtstagstorte ausblasen, wobei jede Kerze für ein erfülltes Lebensjahr steht. Leuchtende Kinderaugen sind Ausdruck und Zeichen der Freude. Sich gemeinsam freuen ist das Wesentliche, ist der Kern jeder Geburtstagsfeier.

So wie wir den Geburtstag eines lieben Menschen feiern, können wir auch den Geburtstag unseres Vaterlandes feiern. Und im Jubiläumsjahr sollen und wollen wir dies mit besonderer Intensität tun.

Gewiss gibt es einige Unterschiede zwischen dem Geburtstag eines Menschen und eines Staates. So ist – um ein Beispiel herauszugreifen – der Geburtstag eines Menschen zeitlich exakt bestimmbar. Die Geburt eines Menschen ist eben ein Naturereignis, und es lässt sich feststellen, an welchem Tag und zu welcher Stunde und Minute ein Mensch geboren worden ist.

Demgegenüber ist die Entstehung eines Staatswesens ein komplexes, von rechtlichen Aspekten geprägtes Geschehen.

Zweifellos haben die Leute von Uri, Schwyz und Unterwalden, die anfangs August 1291 einen Bund geschlossen haben, nicht daran gedacht, der Geburt eines Staatswesens beizuwohnen. Es ging ihnen darum «in Anbetracht der Arglist der

Zeit» nach aussen und im Innern Ordnung zu schaffen.

Es besteht auch keine eigentliche Identität zwischen dem vor 700 Jahren beschlossenen Bund der Eidgenossen und der heutigen Schweiz, wie dies bei einem Menschen ab der Geburt sein Leben lang der Fall ist. So könnte man – wie einige unserer Zeitgenossen – versucht sein, dem Jubiläumsgeburtstag ablehnend gegenüberzustehen. Die Kritiker übersehen aber, dass letztlich der Bund von 1291 historisch durch das Dokument des Bundesbriefes belegt ist und als eine Wurzel der Schweiz betrachtet werden darf. Über verschiedene Bündnisse und später über Verfassungen hat sich bildlich gesprochen aus der Wurzel von 1291 der heutige Baum «Schweiz» entwickelt. Auch kriegerische Auseinandersetzungen und Friedensschlüsse haben die Entwicklung des Baumes mitbestimmt.

Und wenn nun dieser Baum Schweiz in der Vergangenheit keineswegs nur gute Früchte trug und auch in Zukunft nicht nur gute Früchte trägt, so wollen wir heute und auch morgen nicht das Negative in den Vordergrund stellen. Lasst uns im Gegenteil einmal die Vielfalt und Schönheit des Landes bewundern – und da darf ich heute sicher das Tessin als unsere Sonnenstube hervorheben. Beachtung verdient auch, dass trotz Vorhandenseins verschiedener



*Gespannte Blicke beim Fahngross – machen es die Fähnriche richtig?*



Sprachen und Kulturen im gleichen Staatsgebiet ein weitgehend friedliches, ja gar einträchtiges Zusammenleben auf Dauer möglich war. Und schliesslich wollen wir nicht vergessen, dass unser Heimatland seinen Bürgerinnen und Bürgern ein im Vergleich zu andern Ländern überdurchschnittliches Mass an Rechten bietet. Ich spreche von den Freiheitsrechten, von den politischen Mitgestaltungsrechten, von den sozialen Rechten. Trotz vieler Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Gegenwartsprobleme vertraue ich darauf – und viele Anzeichen im politischen Leben der Schweiz bestärken mich in diesem Vertrauen – dass genügend dynamische Kraft in uns Schweizerinnen und Schweizern steckt, um als lebendiges Land in der Vielfalt der Sprachen und Kulturen eine gemeinsame schweizerische Zukunft zu gestalten.

Feiern wir deshalb mit leuchtenden Augen den 700. Geburtstag der Schweiz! Und tragen wir dazu bei, dass das Jubiläumsjahr und besonders der heutige Tag in die Zukunft unseres Vaterlandes hineinleuchtet!

Zum Abschluss ging Franco Ruinelli, Direktor des Verkehrsverbandes Bellinzona, auf die Bedeutung der Ausstellung ein. Sie sei bereits seit einem Jahr quer durch die Schweiz und Italien auf Wanderschaft. Der Grundgedanke der Ausstellung sei die Verdrängung des Klischees, mit dem das Tessin behaftet sei. Für viele sei es «nur» die Sonnenstube der Schweiz, wo man bei einem Glas Merlot und Risotto die südlichen Temperaturen genieße. Dieses Bild gelte es zu korrigieren. Das Tessin habe viele landschaftliche und kulturelle Aspekte zu bieten. Nicht ohne Grund habe man für die «Bildkorrektur» vor einigen Jahren das Plakat geschaffen mit dem Titel «Ticino: Terra d'Artisti» (Land der Künstler). Neben den kulturellen Angeboten, wie dem Filmfestival von Locarno und Ausstellungen, schlage das Tessin einige neue Möglichkeiten vor, darunter die Besichtigung der modernen Architektur in den verschiedenen Regionen des Kantons. Dafür sei eine Mappe mit Wandervorschlägen als touristischer Führer entwickelt worden, um die Lust an und die Neugier für Architektur zu wecken. Die Ausstellung sei eine Illustration des touristischen Führers zur Architekturwanderung.

### Tessiner Markt

Um 8 Uhr des 1. August wurde auf dem Rathausplatz der Tessiner Markt eröffnet. Den Besuchern wurde eine reiche Auswahl an Tessiner Spezialitäten angeboten. Ein Sortiment von Salami und andern Würsten sowie von verschiedenen Hart- und Weichkäsen liessen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Daneben gab es Teigwaren in allen Farben, Panettoni,



Risotto-Köche zum Start bereit

Grappa und Merlot. Ausstellungen über das Tessiner Handwerk und landschaftliche Schönheiten des Gebiets lockten. Tessiner Folklore-Musik durfte auch nicht fehlen. Sie liess trotz verhängtem Himmel eine fröhliche Atmosphäre aufkommen. Der Beitrag Liechtensteins zum Markt war ein Bücherstand, wo das Buch «Wenn ich an die Schweiz denke» zu kaufen war. Dieses Buch passt ausgezeichnet zur Jubiläumsfeier. Die Gedanken von 287 Liechtensteinern über die Schweiz gehören eigentlich zur Pflichtlektüre jedes Schweizer, der in Liechtenstein wohnt.

### Grosse Tombola

Bei der «Jubiläumstombola» waren die folgenden zehn Hauptpreise zu gewinnen:

1. Preis: 1 Elektromobil Mini-EI Exemple
2. Preis: 1 Balair-Flug nach New York
3. Preis: 1 Crossair-Flug nach Venedig
4. Preis: 1 Swissair-Flug nach Genf
5. Preis: 1 Swissair-Flug nach Genf
6. Preis: 1 Swissair-Flug nach Genf
7. Preis: 1 Hilti-Bohrmaschine
8. Preis: 1 Dorbena Daunen-Duvet
9. Preis: 1 Komfort-Relax- Liegestuhl
10. Preis: Hilcona Delikatessen-Set

Die Hauptziehung der Tombolapreise wurde um 9 Uhr im Rathaus Vaduz unter Aufsicht von Moritz Gassner, Stellvertreter des Bürgermeisters, durchgeführt. Als Glücksfee zog Beatrice Herzog aus 3000 Losen die glücklichen zehn Hauptgewinner bzw. die folgenden Losnummern:

1. Preis: Nr. 1170
2. Preis: Nr. 1290
3. Preis: Nr. 853
4. Preis: Nr. 1393
5. Preis: Nr. 2574

6. Preis: Nr. 231
7. Preis: Nr. 1303
8. Preis: Nr. 2315
9. Preis: Nr. 2580
10. Preis: Nr. 1727

Die Nebenpreise (Sachpreise) waren im Rathausaal aufgestellt und konnten dort bis zum 11. August abgeholt werden und zwar während der Öffnungszeiten der Tessiner Architekturausstellung. Allen Gönnern und Sponsoren der Tombola sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

### Glanzlichter der 1. Augustfeier

Höhepunkte des festlich begangenen Jubiläums bildeten sicher die Festansprachen von Regierungschef Hans Brunhart und Nationalrat Gianfranco Cotti sowie die Weihe der neuen Vereinsfahne.

Eingestimmt auf die Festlichkeiten wurden die zahlreich aufmarschierten Besucher auf der Rathauswiese in Vaduz durch die Bandella di Lugano, die mit typischer Volksmusik aus dem Tessin aufwartete. Rotwein und Risotto trugen das Ihre zur gemütlichen Stimmung bei.

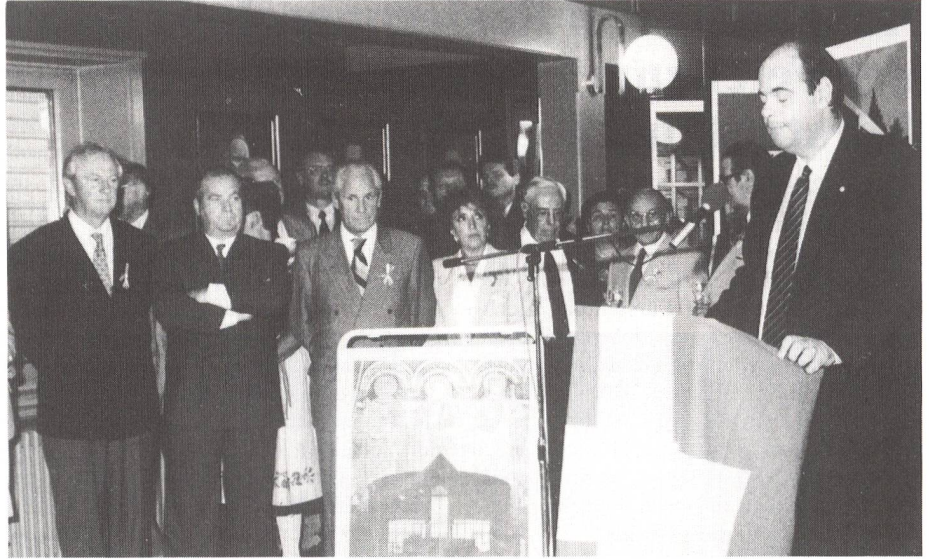
Durch den offiziellen Teil, der um 18 Uhr begann, führte Vorstandsmitglied Walter Herzog, der das Organisationskomitee für die Jubiläumsfeier präsidiert hatte.

Zu diesem offiziellen Teil gehörten das Grusswort des Präsidenten des Schweizer Vereins, Antonio Corbi, die Festansprachen von Regierungschef Hans Brunhart und Nationalrat Gian Franco Cotti sowie die Weihe der neuen Vereinsfahne. Auf eine auszugswise Wiedergabe der feierlichen Ansprachen wird im Rahmen dieses Berichts verzichtet, da die beiden Reden im vollen Wortlaut publiziert werden.





Der OK-Präsident Walter Herzog im Element



Präsident Antonio Corbi begrüsst die Gäste im Vaduzer Rathausaal zur Cocktail-Vernissage der Tessiner Architekturausstellung

### Erste Fahne für den Schweizerverein

Nach den beiden gehaltvollen Festansprachen folgte die Fahnenweihe. Nach über 40jährigem Bestehen konnte der Verein seine erste Fahne weihen. Trachtengruppen und 19 Fahndelegationen von Liechtensteiner Vereinen gaben der schlichten Feier einen würdigen und zudem auch farbenfrohen Rahmen. Die Segnung der Fahne und damit auch aller Menschen, die hinter dieser Fahne stehen, nahm Pfarrer Franz Näscher vor. Pfarrer Hans Jaquemar richtete ein paar besinnliche Worte an die versammelte Festgemeinde. Nach der Segnungszereemonie durfte Vereinsführer Willy Sablonier mit den erschienenen 19 Vereinsfahnen den Fahnengruss tauschen. Mit den Nationalhymnen des Gastgeberlandes Liechtenstein und des Geburtstagskinds Schweiz fand der offizielle Festakt einen würdigen Abschluss. Dies war allerdings nicht das Zeichen zum Aufbruch. Vielmehr waren jetzt Geselligkeit und gemütliches Zusammensein bei Musik der Bandella di Lugano und bei Risotto und Merlot gefragt. MB



Die neue Vereinsfahne frisch entrollt

### Schloss-Apotheke Vaduz

Parfümerie – Drogerie  
Aeulestrasse 74  
Tel. 075 / 2 10 75

#### Öffnungszeiten:

Werktags durchgehend 7.30 bis 18.30 Uhr  
Samstags durchgehend 7.30 bis 16.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 9.30 bis 11.00 Uhr



*Fratelli Branca Distillerie S.A.*  
6830 Chiasso